

Aus schweizerischen Privatschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **4 (1931-1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

medi che come questi si distinguono, sono quasi sempre dei giovani, se non d'anni, di spirito, l'assieme dei loro scritti consegue un carattere di vitalità fattiva che non può lasciare indifferenti. Diremmo anzi che del valore della scuola media italiana testimoniano, più delle indagini e dei rilievi espliciti, gli scritti scientifici di questi professori ed, aggiungiamo, i temi d'esame a cui essi preparano gli allievi, temi riportati nei fascicoli di cui si tratta.

Il quaderno testè uscito, fra altri considerevoli saggi, raduna quattro studi particolarmente notevoli. Mi riferisco a quelli intitolati: „La storia della letteratura“ di M. Rossi, „Gli studi quattrocenteschi in Italia“ di E. Rho, „La critica moderna e le lettere di Santa Caterina da Siena“ di G. Fatini, „Riforma e controriforma secondo la storiografia recente“ di E. Durval. Se anche non si può sempre concordare con essi, si deve riconoscere la proficua vitalità dell'indagine che li anima e li nutre. Sottolineo le pagine del Rho, nelle quali l'autore, propostosi l'esame degli studi quattrocenteschi in Italia, riconferma la legittimità del concetto di primitivismo dovuto, nella sua più vasta definizione, a Lionello Venturi, ed indica la strada percorsa e le conquiste conseguite all'infuori e in seno ad esso, rendendone chiara la spiccata importanza e gli ancora possibili sviluppi.

Dr. Reto Roedel, Bern.

Die Hefte No. 2 und 3 der Zeitschrift „Pro Juventute“ befassen sich in der Hauptsache mit den Problemkreisen „Hilfe für Mindererwerbsfähige“ und „Ausbau der Schülerhilfe“. Zum erstgenannten Thema schreiben: Dr. J. Hepp, Zürich, „Lohnt sich die Sonderbildung?“. Prof. Dr. Hanselmann, Zürich, „Ueber- oder Unterbewertung körperlicher und geistiger Defekte während der Kindheit als Gefahren für die allgemeine Lebens- und Erwerbstüchtigkeit“; W. Schweingruber, Zürich, „Schwererziehbarkeit und Großstadt“; Avv. Bixio Bossi, Lugano, „La delinquenza dei minorenni e la sua repressione“. — Zum zweiten Problem finden wir Beiträge von: Dr. med. P. Lauener, Bern, „Schulfürsorgliche Betrachtungen des Schularztes“; Dr. phil. E. Probst, Basel, „Lücken in der Schülerfürsorge“; Dr. phil. H. Hegg, Ittigen-Bern, „Mehr Psychologie“; Frau van den Bergh, „Der Nürnberger Sorgenkindergarten“; Dr. med. J. Wintsch, Lausanne, „Comment les enfants peuvent-ils occuper leurs vacances?“

Die Januar-Nummer 1932 der schweizerischen Zeitschrift „Berufsberatung und Berufsbildung“ enthält als Hauptbeitrag ein sehr umfassendes Berufsbild der Gärtnerin von Frau S. Breyer-Gauchat in Rüslikon, dessen Lektüre allen berufsberaterisch tätigen Erziehern zu empfehlen ist.

Aus schweizerischen Privatschulen.

Man teilt uns aus dem Leserkreise folgendes mit: „Ich erlaube mir, Sie auf das „Eingesandt“ unter „Aus schweizerischen Privatschulen“ in Nr. 11 aufmerksam zu machen. Das Psychotechnische Institut St. Gallen von Herrn Dr. Helfenberger ist nämlich nicht das einzige in der Ostschweiz, denn auch Herr Dr. Oehler hat ein solches in Herisau. Und auch dieser Ort gehört ja noch zur Ostschweiz, obwohl er im Kanton Appenzell liegt. Eine kleine Berichtigung wäre vielleicht angezeigt.“

Wir bitten die Leser, von der obigen Richtigstellung Notiz zu nehmen und danken für die Orientierung.

Verband Schweizerischer Institutsvorsteher.

Am 28. Februar a. c. fand in Bern die ordentliche Generalversammlung dieses Verbandes statt. Sie erledigte nach einer

eindrucksvollen Begrüßungsansprache des Präsidenten, Prof. Buser alle statutarischen Geschäfte: Protokoll, Jahresbericht, Einzelberichte und Jahresrechnung im Sinne der Genehmigung und wählte sodann, zwecks rationellerer Organisation der Kollektivpropaganda und besserer Anpassung der Verbandsstatuten an die neugeschaffenen Verhältnisse, eine Propaganda- sowie eine Statutenkommission. Dem nach zwölfjähriger Tätigkeit zurücktretenden Verbandssekretär, Herrn H. C. Rüs-Favre in Lausanne, wurde als Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Entwicklung des Verbandes die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Adresse für Mitteilungen allgemeiner Natur:

Dr. K. E. Lusser, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Adresse für alle Korrespondenzen des

allgemeinen Redaktionsteiles:

Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Redaktionelle Mitteilungen für „Schulleben und Schulpraxis“
richte man an Prof. Dr. W. Guyer, Rorschach.

Die Seite der Inserenten.

!st Reklame nötig?

Im „Welthandel“, der illustrierten Zeitschrift der Prager Mustermesse äußert sich Herr Georg Schicht, Großindustrieller in Aufg., über die Bedeutung der Reklame. Wir veröffentlichen nachstehend einen Teil der bedeutsamen und treffenden Ausführungen.

Macht Reklame zu günstiger Zeit in günstiger Weise, stark, auffällig, in Massen, aber angenehm, schön! Nehmt Euch wieder die Pflanzen zum Vorbild. Sie machen Reklame im Frühjahr, wenn sie die Insekten brauchen, die die Griffel ihrer Blüten befruchten müssen. Sie machen Reklame in Massen, auffällig und schön. Das zweitemal machen sie Reklame im Herbst für ihre Früchte. Ist ein Garten mit von herrlichen Früchten behangenen Obstbäumen nicht die wundervollste „Obstmesse“? Glaubt ihr modernen und übermodernen Kaufleute auskommen — ohne Reklame, wenn selbst die Pflanzen Reklame machen müssen?

Reklame ist deshalb so wunderbar, weil sie allen nützt und niemanden schadet. Die Bäume werden durch die Bienen befruchtet und die Bienen erhalten ihren Honig. Ohne Reklame blieben die Bäume unfruchtbar und die Bienen würden verhungern. Können Sie sich vorstellen, daß sich eine Biene beschwert, die Pflanzen sollten nicht so schöne Blüten bilden, dafür lieber mehr Honig? — Was nützt die dreifache Menge Honig, wenn die Biene sie nicht findet!

Die Menschen aber sind der Ansicht, daß Reklame die Ware verteuert. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Reklame ermöglicht industrielle Massen-Erzeugung. Diese geschieht durch Maschinen, also billig. Infolgedessen ist auch die Ware billig und gut.

Saget nicht, Ihr könnt aus Geldmangel keine Reklame machen. Die bescheidenste Pflanze auf kahlem Felsen, die kaum zum Leben genügend Nahrung findet, treibt die herrlichsten Blüten und macht Reklame unbewußt für sich. Sie weiß es zwar nicht — ihre Art aber müßte aussterben, wenn sie nicht durch ihre Blüten die Insekten herbeilockte. In Reklame investiertes Kapital wird sich immer bezahlt machen. Je weniger Geld ihr dafür auszugeben habt, desto mehr müßt ihr aber darüber nachdenken, die Reklame so wirkungsvoll und schön wie möglich zu gestalten.

Wir freuen uns, den Lesern mitteilen zu können, daß sich der Verlag Ph. Reclam, Leipzig, neuerdings in liebenswürdiger Weise bereit erklärte, seine interessante Hauszeitschrift „Der Bücherfreund“ (Nr. 1) der S. E. R. beizulegen.
Der Verlag.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Liste XII.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne. Tel. 29.177.

1. Sekundarlehrerin, sprachlich-historischer Richtung, für Deutsch, Geschichte und Geographie etc. in Töchterinstitut der deutschen Schweiz.
2. Professeur de sciences commerciales, connaissant parfaitement le français et l'allemand (si possible bilingue) pour pensionnat de jeunes gens en Suisse romande.
3. Jeune éducateur pour établissement de rééducation pour jeunes gens en Alsace. Capacité pédagogique et enseignement primaire exigés.
4. Educateur (éventuellement marié) expérimenté pour place d'avenir (Directeur-adjoint) dans établissement rééducation pour jeunes gens en Alsace.
5. Jeune professeur ou maîtresse de français et d'italien désirant apprendre l'allemand dans Berlitz-School en Allemagne, au pair.
6. Junge Lehrerin für Handelsfächer und Englisch, in Töchterinstitut der deutschen Schweiz.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Stellengesuche:

Demands de place:

Liste XII.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne. Tel. 29.177.

1. Jeune institutrice de la Suisse allemande, sachant le français, les travaux manuels, la gymnastique et le piano pour débutants, cherche place dans pensionnat de la Suisse romande.
2. Junger oesterreichischer Elementarlehrer, sucht auf kommenden Frühling geeignete Volontärstelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz. Einreisebewilligung vorhanden.
3. Institutrice ménagère diplômée, connaissant l'italien, les travaux manuels et les sports, cherche place dans pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.
4. Ingénieur-Mécanicien diplômé, connaissant le français, l'allemand et un peu l'anglais, cherche place comme professeur de mathématiques, dans pensionnat de la Suisse romande ou allemande.
5. Junge Primarlehrerin, mit diplome sup. d'études modernes françaises und längerer Institutspraxis (Handarbeiten, Musik und Turnen) sucht geeignete Stellung in der Nähe einer Universitätsstadt, zwecks Fortsetzung ihrer Studien.
6. Bernischer Sekundarlehrer, sprachlich-historischer Richtung, sucht auf Mitte April geeignete Stellung in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
7. Dr. phil. (Alt- und Neuphilologe), mit langem Auslandsaufenthalt, großen Sprachkenntnissen und langjähriger Praxis, musikalisch, sucht auf Ostern geeignete Stellung in Lehranstalt oder Institut der deutschen oder französischen Schweiz.

8. Jeune institutrice italienne diplômée, connaissant le français, le latin, les travaux manuels et la musique, cherche place au pair dans pensionnat de jeunes filles en Suisse romande ou allemande.
9. Aargauischer Bezirkslehrer für Naturwissenschaften, Chemie und Physik, Mathematik, Geographie sowie Gymnastik, sucht auf 15. April geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
10. Jeune institutrice anglaise diplômée, connaissant tous les sports, travaux manuels et sachant un peu le français, cherche place dans pensionnat de jeunes filles en Suisse romande.
11. Deutscher Studienrat, Neu- und Altphilologe, sowie Mathematik und Naturwissenschaft, sucht nach Ostern geeignete Stellung in Institut.
12. Deutscher Studienassessor, Kunstgeschichte, Graphik, kunstgewerbliche und handwerkliche Arbeiten, Zeichnen, Gymnastik etc. sucht auf kommenden Frühling geeignete Stellung in Institut. Geringe Ansprüche. Später finanzielle Beteiligung erwünscht.
13. Deutscher diplom. Handelslehrer mit mehrjähriger kaufmännischer und Unterrichtspraxis, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft Dauerstellung in Institut.

**Knaben-Institut
Schloss Mayenfels
bei Pratteln (Baselland)**

Primar-, Real-, Gymnasial- und Handels-
Abteilung. Besonders günstige Gelegen-
heit zur Erlernung moderner Sprachen.
Prospekt gratis. Dir. Th. Jacobs.

**Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches
Bildungswesen**

Diplomprüfung für Lehrer der Handelskorrespondenz

Die Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen veranstaltet Anfang 1933 Prüfungen für Lehrer der Handelskorrespondenz. Die Prüfungen sollen Gelegenheit schaffen: a) den Sprachlehrern, sich darüber auszuweisen, dass sie die für den Unterricht in Handelskorrespondenz und für Lektüre und Aufsätze wirtschaftlicher Art im Sprachunterricht nötigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse besitzen; b) den Handelslehrern, nachzuweisen, dass sie im Besitz der für den Korrespondenzunterricht in einer fremden Sprache nötigen Kenntnisse sind. Prüfungsreglemente, sowie Wegleitung zur Vorbereitung auf die Prüfung sind zu beziehen beim Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen, Alte Landstrasse 26, Zollikon (Zch.), wo auch jede weitere Auskunft erhältlich ist. Anmeldungen für die Prüfung sind bis zum 15. Okt. 1932 ebenfalls an das Sekretariat zu richten.

Primarlehrerin

mit Lehrbefähigkeit in Französisch, Stenographie und Maschinenschreiben, musikalisch, sucht auf kommendes Frühjahr geeignete Stellung in Volksschule, Institut oder Kinderheim. Offerten unter Chiffre H. M. an die Propagandagesellschaft Schweizer. Erziehungsinstitute A.-G., Rue de Bourg 27, Lausanne.

Deutsche Lehrerin

mit Examen für Handarbeiten und Hauswirtschaftskunde, 24 Jahre, gute Zeugnisse über prakt. Tätigkeit im Haushalt, sucht Beschäftigung. Offerten unter Chiffre R. C. an die Propaganda-Gesellschaft Schweizer. Erziehungsinstitute A.-G., Rue de Bourg 27, Lausanne.

Kluge Leute, gestern - heute

Frau Wirtin hatte einen Schein,
den reichte sie beim Toto ein.
Doch war er eine Nieme.
Jetzt holt beim TIP sie klugen Rat -
drum steht ihr Geld in Blütel



Den TIP - die Sport- und Unterhaltungs-
illustrierte mit der rassigen Jugendseite
«Captain» erhalten Sie einen Monat gratis,
wenn Sie dieses Billett ausgefüllt ein-
senden an:

Verlag TIP AG., Postfach 303, Zürich 32

Name:

Vorname:

Adresse:

Kluge Leute, gestern - heute

Die ersten Glühlampen brannten nur
wenige Stunden. Edisons Birne brachte
es auf 40.

Wir haben es im Winter auf ein beson-
deres Licht abgesehen: Es leuchtet in
den Bergen - aus blauem Himmel über
glitzernden Hängen, über welche wir mit
besonderem Genuß auf Starfighter-Skis
flitzen.



Für die, die es nicht wissen: Starfighter
heißt der neueste Laupheimer-Kunststoff-
Ski.

Die große Chance: Ab 27. Oktober 1962
bis 12. Januar 1963 (ausgenommen 29.
Dezember und 5. Januar) verlosen wir
jeden Samstag ein Paar Starfighter-Skis
im Werte von je Fr. 398.-. Werfen Sie
dieses Billett, mit Namen und Adresse
versehen, jeweils bis samstags, 10.30 Uhr,
persönlich in den Kasten in unserem
Geschäft. Ziehung je samstags um 11 Uhr.
Teilnahmeberechtigt sind alle Erwach-
senen ab 18 Jahre.

ERVE Camping und Skisport
Badenerstr. 816 (bei Micafil), Zürich 9/48

Name, Ort und Straße:

